

Die DAC-Sieger

Die Ergebnisse der profil-DAC-Verkostung von Weiß- und Rotweinen aus dem Mittelburgenland, Kamptal, Weinviertel, Kremstal und Traisental. Alle Weißweine stammen aus dem Jahrgang 2008, die Rotweine aus den Jahrgängen 2006 und 2007.*)



Das große Finale
Im Wiener Restaurant „Kristians Monastiri“ ließ Weinbauexperte Robert Steidl (links oben) 90 Final-Weine einschenken. Doppelt so viele waren zur Vorausscheidung angetreten.

Mittelburgenland

1	Blaufränkisch DAC Goldberg Classic 2007 Weingut Familie Heinrich, Deutschkreutz	16,75 Punkte
2	Blaufränkisch DAC Reserve 2006 Weingut Lang, Neckenmarkt	16,30 Punkte
3	Blaufränkisch DAC Dürrau Reserve 2006 United Vineyards, Familie Pfnaisl, Frankenau	16,00 Punkte
4	Blaufränkisch DAC Hochberg Reserve 2006 Weingut Lange, Horitschon	15,70 Punkte
5	Blaufränkisch DAC Classic 2006 Weingut Kerstinger, Neckenmarkt	15,40 Punkte

Kamptal

1	Riesling DAC Gaisberg 2008 Weingut Birgit Eichinger, Strass im Strassertal	16,60 Punkte
2	Riesling DAC 2008 Weingut Loimer, Langenlois	16,20 Punkte
3	Riesling DAC Gobelsburger Urgestein 2008 Weingut Schloss Gobelsburg, Gobelsburg	15,50 Punkte
4	Riesling DAC Heiligenstein 2008 Weingut Brandl, Zöbing	15,00 Punkte
5	Riesling DAC Klassik 2008 Weingut Hager, Schönberg am Kamp	14,91 Punkte

Weinviertel

1	Grüner Veltliner DAC Ried Hochstrass 2008 Weingut Hofbauer-Schmidt, Hohenwarth	15,78 Punkte
2	Grüner Veltliner DAC Classic 2008 Weingut Studeny, Obermarkersdorf	15,56 Punkte
3	Grüner Veltliner DAC Ried Satz 2008 Weingut Heinz Bauer, Kollnbrunn	15,22 Punkte
4	Grüner Veltliner DAC 2008 Weingut Zull, Schrottenthal	15,00 Punkte
5	Grüner Veltliner DAC Der Pfeffrige 2008 Weingut Eminger, Niedersulz	14,78 Punkte

Kremstal

1	Riesling DAC Steinhagen 2008 Hauerhof Tanzer, Krems-Thallern	14,90 Punkte
2	Grüner Veltliner DAC Weinzierberg 2008 Weingut Stadt Krems, Krems	14,64 Punkte
3	Grüner Veltliner DAC Holzgasse 2008 Weingut Buchegger, Dross	14,60 Punkte
4	Riesling DAC Von den Terrassen 2008 Weingut Moser, Rohrendorf	14,40 Punkte
5	Grüner Veltliner DAC Göttweiger Berg 2008 Weingut Stift Göttweig, Furth	14,27 Punkte

Traisental

1	Grüner Veltliner DAC Rosengarten 2008 Winzerhof Brindlmayer, Traismauer	15,82 Punkte
2	Grüner Veltliner DAC Erlesene Reben 2008 Weingut Hauleitner, Traismauer	15,58 Punkte
3	Grüner Veltliner DAC 2008 Weingut Dockner, Theuern	14,92 Punkte
4	Grüner Veltliner DAC Gaisruck 2008 Weingut Neusiedlerhof Müllner, Nussdorf	14,50 Punkte
5	Grüner Veltliner DAC Cagran 2008 Winzerhaus Schöller, Wagram/Traismauer	14,25 Punkte

*) 40 Profis und Weinfreunde verkosteten verdeckt nach dem in Europa gängigen 20-Punkte-System: bis 9,9 Punkte: fehlerhaft; 10 bis 11,9 Punkte: annehmbar; 12 bis 13,9 Punkte: gut; 14 bis 15,9 Punkte: sehr gut; 16 bis 17,9 Punkte: ausgezeichnet; 18 bis 19,9 Punkte: groß; 20 Punkte: grandios, einzigartig.



FRANZ TANZER
Winzer im Kremstal
mit seinem Riesling DAC Steinhagen

LEOPOLD HOFBAUER-SCHMIDT
Winzer im Weinviertel
mit seinem Grünen Veltliner Hochstrass

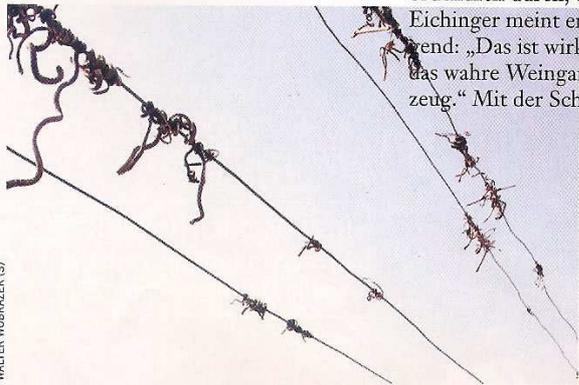
SILVIA HEINRICH
Winzerin im Mittelburgenland
mit ihrem Blaufränkisch Goldberg

KARL BRINDLMAYER
Winzer im Traisental
mit seinem Grünen Veltliner Rosengarten

BIRGIT EICHINGER
Winzerin im Kamptal
mit ihrem Riesling Gaisberg

Heißer Boden

In keinem DAC-Gebiet sind die großen Lagen so bedeutend für die Region wie im Weißwein-Dorado Kamptal. Auch profil-Siegerin Birgit Eichinger ist auf dem Zöbinger Heiligenstein und dem Gaisberg vertreten.



WALTER WOBRAZEK (3)

Vor dem strahlend weißen Winzerhaus in Strass ist die niederländische Spedition gerade mit dem Laden fertig geworden. Kamptaler Weißwein für Oranje, genauer gesagt Grüne Veltliner und Rieslinge aus dem Weingut Birgit Eichinger. 50 Prozent der Erträge gehen mittlerweile ins Ausland; die Winzerin hat sich längst einen Namen gemacht in der Welt der Weine. Das liegt an ihrem Gespür für Reben, aber auch an den Lagen, die sie bewirtschaftet. Sie liegen gleich oberhalb von Strass, und Eichinger zeigt sie gerne her; von dort oben stammt schließlich auch jener Wein her, mit dem sie den DAC-Test von profil für das Kamptal gewonnen hat. Im geräumigen Van, der eigentlich für Lieferungen an die niederösterreichische Gastronomie bestimmt ist, holpert sie den Gaisberg hinauf. Das Gestein in den Fahrinnen, das den Weinen Terroircharakter verleiht, rüttelt die Insassen ordentlich durch, und Eichinger meint entschuldigend: „Das ist wirklich nicht das wahre Weingartenfahrzeug.“ Mit der Schnauze

nach unten bleibt sie schließlich in einem Steilhang stehen, zieht die Handbremse, wartet einen Augenblick und reißt den Hebel noch einmal kräftig nach oben: „Ein Zahnrad noch, sonst sind wir schnell wieder unten.“

Der Gaisberg ist eine der besten Lagen des Kamptals und gewährt Aussicht auf jene noch ein Stück berühmteren Rieden der Gegend: den Zöbinger Heiligenstein und weiter unten an seinem Hang die Riede Lamm. Im Grunde genügen diese Begriffe auf dem Weinmarkt, um Erfolg zu haben – bei professionellen Verkostern ebenso wie bei avancierten Genießern. Willi Bründlmayer, der Pionier der Region schlechthin und einer der eher wenigen international bekannten Weinmacher, teilt sich etwa die tiefer liegende Lage Lamm mit dem Schloss Gobelsburg und dem Weingut Hirsch aus Kammern. Grüner Veltliner ist hier angesagt; das gebietet der erodierte Boden. Weiter oben, auf dem Heiligenstein, liegt die Riesling-Region. 35 Hektar sind im Besitz einer ganzen Reihe von Winzern. Die

schon im 13. Jahrhundert als „Höllenstein“ erwähnte Erhebung ist heißer Boden – im Wortsinn wie im übertragenen. Hier bestehe die Kunst des Winzers darin, wie Bründlmayer es formuliert, „den Trockenstress zu moderieren“. Die klimatischen und geologischen Verhältnisse ähneln mediterranen, aber es ist noch gar nicht so lange her, dass das Potenzial erkannt wurde. Birgit Eichinger, die dort oben ebenfalls einen Rieslingweingarten betreibt, kennt die Geschichten von den Winzergroßvätern der Region. Voller Akazien war der Berg noch in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts; dann wurde terrassiert.

Es sind vor allem solche Lagen, die letztlich dazu geführt haben, dass die Einführung des DAC-Status im Kamptal eine Spur kompliziert geraten ist. „Bloß DAC-Weine zu vermarkten, wie das im Weinviertel der Fall ist, wäre im Kamptal nicht möglich gewesen“, sagt Birgit Eichinger. „Wer eine berühmte Lage bewirtschaftet, hätte nie darauf verzichtet, sie auch nennen zu dürfen. Das war eine Bedingung.“ So gibt es seit dem Jahrgang 2008 jeweils Grüne Veltliner und Rieslinge in den Kategorien Klassik und Reserve; die Lage darf, muss aber nicht genannt werden. Unübersehbar ist auch, dass die Winzerinnen und Winzer des Kamptals offenbar etwas weniger stolz auf die Einführung des DAC-Status sind als andere Regionen. Viele ver-



Eichinger auf dem Gaisberg
„Wer eine berühmte Lage bewirtschaftet, will sie auch nennen dürfen“

stecken den Begriff in kleinen Lettern auf dem Rückenetikett; in den regionalen Richtlinien wird das sogar empfohlen. Einer der Gründe dafür liegt eigentlich im Erfolg der ersten DAC-Einführung im Weinviertel. Als dort 2003 die Herkunftsbezeichnung per Verordnung des Landwirtschaftsministeriums eingeführt wurde, ging – unterstützt durch aufwändiges Marketing – ein Ruck durch die Region, mit teilweise auch unerwünschten Folgen: DAC wird vielfach noch immer als eine Marke des Weinviertels verstanden und nicht als gesetzliche Herkunftsgarantie für typische Weine verschiedener Gebiete. Das ist in etwa so, als würde man in Italien annehmen, DOC-Weine seien solche aus dem Chianti und nicht jeweils charakteristische Weine der zahlreichen Regionen. Der Fokus, findet der renommierte Winzer Fred Loimer, Obmann des regionalen Komitees, „sollte aber eher auf dem Kamptal liegen“.

Als DAC-kompatibel mit beinahe ihrem gesamten Portfolio an ausschließlich

weißen Weinen sieht Eichinger sich trotzdem; schließlich sind die Kriterien für die Herkunftsgarantie im Kamptal breit genug gefächert. Und mit Lagen wie Heiligenstein, Gaisberg und Wechselberg ist es für begabte Weinmacher durchaus möglich, die zwischen Mineralität, Frucht und wuchtiger Opulenz oszillierende Bandbreite auch in die Flasche zu bringen. Erstmals gelang das Eichinger, die das Weingut seit 1992 betreibt, mit dem schwierigen Jahrgang 1996. Damals gewann sie mit dem Grünen Veltliner Wechselberg den Grand Prix des Fachmagazins „Falstaff“ – in nicht nur weinmäßig turbulenten Zeiten. Eichinger: „Ich war anfangs ziemlich verunsichert, was diesen Wein betrifft. Beim Kosten dachte ich mir: Ist er wirklich so sauer, oder sind meine Geschmacksnerven durch die Schwangerschaft völlig aus dem Häuschen?“ Dann bekam sie „zwischen durch schnell mein Kind, damit ich mir noch den Pokal abholen kann“. Es lag also wohl doch am veränderten Geschmack der werdenden Mutter.

Das Kamptal

Rebfläche rund 4000 Hektar
DAC-Rebsorten Grüner Veltliner, Riesling

DAC-Geschmacksprofile

Grüner Veltliner fruchtbetont, feine Würze,
keine Botrytisnote, kein Holzton

Riesling: duftig, aromatisch, elegant, mineralisch,
keine Botrytisnote, kein Holzton

Das profil-DAC-Siegerweingut

Birgit Eichinger

Langenloiser Straße 365, 3491 Strass

Tel.: 02735/56 48-0

office@weingut-eichinger.at

www.weingut-eichinger.at